

Hinweise zum Anfertigen eines Thesenpapiers¹

Thesen sind **zugespitzte, kontrovers angelegte Sätze, die des Beweises bedürfen**. Weder Tatsachenbehauptungen noch Allgemeinplätze haben in Thesenpapieren etwas zu suchen. Die Aussage „*Amerikanische Truppen marschierten in der Nacht zum 20. März 2003 im Irak ein.*“ ist eine Tatsachenbehauptung, keine These! Demgegenüber ist die Aussage ... „*Die Politik des amerikanischen Präsidenten George W. Bush ist maßgeblich durch die Denkschule des Neokonservatismus geprägt.*“ zwar keine Tatsachenbehauptung, mittlerweile aber ein Gemeinplatz -- darüber läßt sich wohl kaum streiten.

Gute Thesen sind also solche **Aussagen, die Gemeinplätze in Frage stellen und zum Widerspruch herausfordern**. Wer beispielsweise der Auffassung ist, daß die Politik des US-Präsidenten George W. Bush **nicht** von der Denkschule des Neokonservatismus beeinflusst ist, hätte allen Grund, dies in einer These auszuführen.

Ein weiteres Beispiel einer guten These in diesem Sinne ist die Aussage von John Mearsheimer **vom Herbst 1989** (!), daß wir die Zeit des Kalten Krieges bald vermissen werden, weil Europa durch die Auflösung des Ost-West-Konflikts in eine neue, konfliktreichere Phase eintreten werde.² Diese These ist äußerst umstritten und sie hat auch -- vor allem wegen einiger provokativer Forderungen Mearsheimers wie z.B., daß die Bundesrepublik Nuklearwaffen anschaffen sollte -- erheblichen Widerspruch herausgefordert. Es handelt sich dabei aber gerade deshalb um eine **gute These**, weil sie nicht nur **provoziert**, sondern im Verlauf des 50-seitigen Artikels auch **Gründe** angeführt werden, die **nicht einfach** beiseite geschoben werden können.

Bei der Erstellung eines Thesenpapiers ist also darauf zu achten, daß klar ersichtlich ist, worin die **These** besteht und worin die **Begründung**. Am besten wird dies dadurch deutlich, daß These und Begründung optisch voneinander abgesetzt werden (z.B. dadurch, daß zuerst die ausformulierte These und dann nach Spiegelstrichen aufgelistete Stichworte zur Begründung folgen).

Merke:

Besser eine gewagte oder gar überzogene These als das ewige Wiederkäuen von Gemeinplätzen.

Bedenke allerdings auch:

Jede These muß begründet werden, d.h. man muß sich **bereits bei der Formulierung einer These mit möglichen Gegenargumenten auseinandersetzen!**

¹ Dieses Merkblatt wurde ursprünglich von Prof. Dr. Gunther Hellmann erarbeitet. Wir verwenden es mit seiner freundlichen Genehmigung.

² John J. Mearsheimer, Back to the Future. Instability in Europe After the Cold War, in: International Security, Vol. 15, No. 1 (Summer 1990), S. 5-56, hier S. 6.